



Stadtwerke München GmbH

Moderne Geschäftsprozesse mit SAP NW Process Orchestration

Quelle: SWM/Kerstin Groh

»Die Migration unserer Middleware SAP NW PI 7.1 und die damit verbundene Einführung des SAP NetWeaver Process Orchestration ermöglichen die effektivere Zusammenarbeit unserer Fachbereiche und der IT. Jetzt profitieren wir von flexiblen, systemübergreifenden Prozessen, die effiziente Unternehmensabläufe garantieren und unsere operativen Geschäfte in vielen Bereichen beschleunigen.«

Hans Wolferseder, Leiter Basisbetreuung, Stadtwerke München GmbH

Mehr als eine Millionen Kunden nutzen in der bayerischen Landeshauptstadt die vielfältigen Produkte und Leistungen der Stadtwerke München: Sie setzen dabei nicht nur auf die sichere, ökologische Energieversorgung und das frische Trinkwasser ihres Energiedienstleisters. Auch eine moderne Bäderlandschaft mit 18 Hallen- und Freibädern sowie die M-Net Telekommunikationslösungen stellen die Stadtwerke München bereit. Und mit der Münchner Verkehrsgesellschaft MVG sorgen sie darüber hinaus für eine zukunftsweisende Mobilität.

Ihre vielfältigen komplexen Geschäftsprozesse bilden die Stadtwerke München mithilfe von SAP-Systemen ab. Die aktuelle SAP NetWeaver Process Integration 7.1 (SAP NW PI) sollte nun durch die aktuelle SAP NetWeaver Process Orchestration 7.4. (SAP NW PO) ersetzt werden. Diesen Anlass nutzte der Energiedienstleister, um mithilfe einer Middleware-Migration zugleich ein Business Process Management (BPM) einzuführen – mit der itelligence AG sollte so der Wandel von der Process Integration zur Process Orchestration vollzogen werden.

Stadtwerke München GmbH

Die Stadtwerke München (SWM) sind das kommunale Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Landeshauptstadt München und ihrer Region. Seit vielen Jahrzehnten stehen die SWM für eine sichere, Ressourcen schonende Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und quellfrischem Trinkwasser – zu den Leistungen gehören zudem das Netzmanagement, die Verteilung und der Vertrieb. Die Verkehrstochter MVG (Münchner Verkehrsgesellschaft) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im Münchner ÖPNV. Darüber hinaus betreiben die Stadtwerke mit 18 Hallen- und Freibädern eine der modernsten Bäderlandschaften Deutschlands. Die SWM beschäftigen rund 7.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind damit einer der größten Arbeitgeber Münchens.



Name:
Stadtwerke München GmbH

Branche:
Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen

Unternehmensgröße:
rund 7.800 Mitarbeiter (2013)

Umsatz:
6.320 Mio. Euro (2013)

Stammsitz:
München

Tochtergesellschaften:
u. a. MVG (Münchner Verkehrsgesellschaft), M-net (Telekommunikationsunternehmen)

„Von der SAP NetWeaver PO erwarteten wir nicht nur, dass unsere betrieblichen Abläufe noch optimaler organisiert sind – wir wollten auch die Skalierbarkeit, die Ausfallsicherheit und die Performance unserer Systeme verbessern“, berichtet Hans Wolferseder, Leiter Basisbetreuung der Stadtwerke München. „Und natürlich stand zugleich die Verringerung der Wartungskosten im Raum“.

Mehr als 60 Schnittstellenszenarien migriert

Die Komponenten der SAP NetWeaver PO, auf die die itelligence und die Stadtwerke München setzten, spielen dabei optimal zusammen: SAP NW Business Process Management (SAP NW BPM) fungiert als Dirigent der Prozesse, da im BPM die Prozesse abgebildet, modelliert und harmonisch miteinander verbunden werden. SAP NW PI kann unabhängig von technischen Protokollen und Nachrichtenformaten die Datenströme an einen BPM-basierten Prozess übergeben. Dafür sorgen die Adapter, die bereits im Standard enthalten sind. Und mit SAP NW Business Rules Management (SAP NW BRM) können die Stadtwerke die Regeln zur Umsetzung ihrer Geschäftspolitik definieren.

Doch bevor vom BPM und BRM profitiert werden konnte, galt es, die vorhandenen Altszenarien zu überführen und rund 60 Schnittstellenszenarien auf das neue Process Orchestration-System zu heben. „Dabei haben wir mit dem itelligence-Team sowohl unsere Standard-Schnittstellen wie Elster für die Finanzamtskommunikation als auch Eigenentwicklungen wie die im Bereich Human Resources zu Stammdaten und Arbeitszeiten migriert“, berichtet Hans Wolferseder. „Mithilfe des it.architect der itelligence zur Architektur-Analyse bestehender Anwendungen und Schnittstellen und mit einer webbasierten Lösung von Sigantio zur Prozessanalyse konnten wir unsere vorhandenen Geschäftsprozesse einfach und effektiv aufschlüsseln und dann migrieren und gleichzeitig die zuvor definierte Namenskonvention umsetzen.“ So wurde beispielsweise das MVG-Portal, über das die Kundinnen und Kunden der Münchner Verkehrsbetriebe per Internet ÖPNV-Abos, Fahrscheine und mehr erwerben können, über die neue Middleware migriert.

Beständige Optimierung per Maßnahmenmanagement

Darüber hinaus wurde ein neuer BPM-Prozess auf die neue Process Orchestration realisiert: So wurde ein mehrstufiger, workflow-gestützter Maßnahmengenehmigungs-Prozess in Betrieb genommen – eine intuitive und webbasierte Anwendung, die dazu beiträgt, wichtige Maßnahmen zu dokumentieren, zu kategorisieren, zu planen, zu genehmigen und zu steuern. „Bei der Etablierung dieses ersten BPM-Prozesses hat uns das itelligence-Team begleitet – von der Entwicklung, über die Tests und die Produktivsetzung bis zum Clearing“, informiert Hans Wolferseder. „Dabei kam uns das Fach- und Branchenprozesswissen der Berater sehr zugute.“ Aufgrund der guten Erfahrungen haben die Stadtwerke München noch weitere Integrationsprojekte mit itelligence angestoßen: So wird unter anderem auch ein Carsharing-Projekt auf der Process Orchestration integriert. „Wir sind flexibler und können neue Projekte nun schneller einbinden“, meint Hans Wolferseder. „Insgesamt können wir heute und auch in Zukunft mit der Process Orchestration unsere immer weiter wachsenden, systemübergreifenden Geschäftsprozesse harmonisch abbilden.“

Facts & Figures

Lösung: Process Orchestration
Middleware-Migration und BPM-Einführung
bei den Stadtwerken München

Projektlaufzeit: 8 Monate

Eingesetzte Komponenten: PO 7.4 (PI, BPM & BRM)

Die Vorteile:

- Geschäftsprozesse effizienter anpassen und modellieren
- IT und Fachabteilung entwerfen die Prozesse gemeinsam
- Die Prozesse erhalten eine deutlich höhere Qualität
- Geschäftsprozesse in Echtzeit überwacht
- Die Betriebskosten werden reduziert

